

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller

Nr. 122

Donnerstag, 10. Oktober 1912

51. Jahrgang.

Wieder 400 Millionen.

Eine ungeheuerliche Nachricht kommt aus Wien: Die Kriegsverwaltung verlangt gegen vierhundert Millionen Kronen neue Rüstungskredite! Jahr für Jahr drücken ohnehin die normalen Heeres- und Marineausgaben schwer auf das Budget, auf die Steuerzahler und trotzdem wird damit das Auslangen nicht gefunden, werden immer wieder neue hunderte von Millionenforderungen, noch über das normale Heeres- und Marinebudget hinaus, verlangt. Kaum sind die Akten über die neuen Wehrgesetze geschlossen, welche die Steuerlast der Bevölkerung wiederum empfindlich vermehrten, und schon kommt die neue Schreckensnachricht, daß die Kriegsverwaltung, wie oben erwähnt, neuerlich vierhundert Millionen Kronen außerordentliche Rüstungskredite von den Delegationen verlangen wird. Bekanntlich wurde gelegentlich der Genehmigung der bedeutenden Millionenkredite in den Delegationen vom Jahre 1910 ein Pakt zwischen den Regierungen und der Kriegsverwaltung dahingehend abgeschlossen, daß bis zum Jahre 1915 nicht mit neuen Forderungen an die Delegationen herantreten werde. Damals war Freiherr von Schönath Kriegsminister. Sein Nachfolger R. von Aussenberg rüttelte sofort, als er sein Amt antrat, an dem Schönath'schen Pakt. Es ist bekannt, daß von den Militärkreisen wiederholt neue Kredite verlangt wurden, die aber von den Regierungen Österreichs und Ungarns mit Rücksicht auf die finanzielle Lage und auf den zu gegenwärtigen Widerstand der Steuerzahler abgelehnt werden

mußten. Insbesondere in Österreich mußte eine neuerliche Steigerung der Militärlasten zurückgewiesen werden. Diesen Gedanken gab auch der österreichische Delegationspräsident Döberl in seiner Ansprache vom 24. September an den Monarchen Ausdruck, als er darauf verwies, daß bei der Bewilligung von Mitteln für Militärzwecke eine ihrer Verantwortung bewußte parlamentarische Vertretung bestrebt sein müsse, den Einklang zwischen Wollen und Können herzustellen und daß die Delegation bei ihren Beschlüssen die Rücksicht auf die unabwelsbaren kulturellen und materiellen Bedürfnisse aller Bevölkerungsklassen, von denen namhafte Teile um ihre Existenz ringen, nicht außer acht lassen dürfe. Diese Worte des Delegationspräsidenten fanden in allen politischen Kreisen vollste Zustimmung und ließen erhoffen, daß die Herren vom Militär und der Marine mit neuen außerordentlichen Forderungen zurückhalten. Und nun soll diese Vereinbarung gebrochen werden, neue ungeheuerliche Forderungen wurden den Delegationen vorgelegt. Und das Bedeutsamste an ihnen ist der Umstand, daß sie nicht durch die Balkanwirren hervorgerufen wurden, sondern nur für den „normalen“ Ausbau der Heeres- und Marineorganisation bestimmt sind; die Kosten einer etwaigen Mobilisierung, der militärischen Vorkehrungen zu einem Eingreifen am Balkan sind gar nicht in Rechnung gezogen, die kämen dann als Übertrumpfung alles bisherigen noch obendrein dazu. Merkwürdig! Für Volksnotwendigkeiten ist nie Geld vorhanden; für die Kriegshetze aber werden immer wieder hunderte von Millionen angesprochen und — bewilligt!

Die Kriegserklärung.

Gener Balkankönig, der über das kleinste aller Balkanländer herrscht, der König von Montenegro, dessen Königswürde noch blutigen Datums ist und der im Volksmunde noch immer als Fürst Nikita gilt, hat als erster losgeschlagen; vorgestern gab der montenegrinische Gesandte in der Pforte die Kriegserklärung an die Türkei ab und gleichzeitig überschritten montenegrinische Truppen die Grenze. Der von Ehrgeiz getriebene Herr der schwarzen Berge hat also die Kriegsflagge entzündet, die nun wohl bald über den ganzen Balkan aufbrennen wird. Während die Diplomaten der Großmächte bei den Balkanstaaten sowohl als auch bei der türkischen Regierung intervenierten, nachdem die Türkei bereits Zusagen zur Verwirklichung gewisser Reformen auf ihrem Gebiete machte, welches die Feuerschürer am Balkan eigentlich gar nichts kümmert und unmittelbar bevor der letzte Schritt der Großmächte erfolgte, erklärte Montenegro der Türkei den Krieg, verhielt sich dadurch auf eigene Faust alle Friedensbemühungen der Großmächte und übt dadurch auf die anderen größeren Balkanstaaten einen moralischen Druck aus, nun ebenfalls und rasch mit ihren Kriegserklärungen vorzugehen. Die Montenegriner haben sich zwar bereits die ersten Niederlagen geholt. Sie besetzten Berana, wurden aber von den Albanern unter Riza Bei zurückgeschlagen, worauf die Albanesen nun ihrerseits auf montenegrinisches Gebiet vordrangen. Auch bei Karagol und Kulawa wurden die Montenegriner zurückgeschlagen, desgleichen serbische Truppen, die bei

Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

30 Nachdruck verboten.

Der leise, laue Sommerwind trug den Duft des Flieders bis hieher. Es herrschte lautlose Stille. Die tiefe Ruhe wurde plötzlich unterbrochen. Ein Mann kam den Kiesweg entlang. Er schwenkte schon von weitem den breitrandigen, weißen Hut. Sein Gesicht, das ein dichter Vollbart umrahmte, war gebräunt von Sonne und Luft. Der Graf blickte zuerst befremdet auf den Ankömmling, dann slog es wie ein freudiger Schreck über sein Antlitz, und mit dem Ausrufe: „Eberhard — mein lieber, lieber Bruder!“ eilte er, die Arme weit ausbreitend, dem Heimkehrenden entgegen. Lange hielten sie sich umschlungen. Sie fühlten beide in der Stunde des Wiedersehens die innige herzliche Freude, einander wieder zu haben.

Und dann saß Eberhard bei seinen Lieben. Auch der alten Gräfin merkte man die Freude über die Heimkehr des Sohnes an. Sie hielt seine Hand in der ihrigen und horchte gespannt auf seine Erzählung von fremden Menschen und Ländern.

Mit stiller inniger Freude hatte Eberhard die beiden rosigten Kinder begrüßt, die schüchtern näherkamen und dem fremden Onkel nur ängstlich und halbgezwungen die Hand reichten.

„Also das sind eure Kinder — wie lieb und herzlich sie sind, und wie ich mich nun freue, daß

Ihr nun zwei so prächtige Nachkommen habt. Das erleuchtet mein Herz! O wie schön ist doch die Heimat! — Was ist all die glühende Farbenpracht des Südens gegen die Heimat! Die Sehnsucht nach diesem Fleckchen Erde hat mich beinahe verzehrt! Und nun sehe ich das alles wieder vor mir — wie schön!“

Der Mond kam hinter den alten Bäumen heraufgezogen. Die Kinder wurden zu Bett geschickt. Es war ein wundervoller Sommerabend, so recht geschaffen zum Sinnen und Träumen. Sanft spielte der Abendwind in den jungen Blättern und Blüten, und weckte ein Rosen- und Raunen rings im Garten, ein Flüstern, wie Geisterhauch. Wogen von Duft strömten vorbei. Die breiten Flügeldecken, die nach dem Salon führten, standen weit offen. Nina war hineingegangen. Sie setzte sich im Dunkeln an das Klavier und begann zu spielen. Eine süße, schwer-müthige Melodie. Voll drangen die Töne heraus. Eberhard lauschte dem meisterhaften Spiele, das schließlich in ein inniges Liebeslied ausklang. Eberhard vermochte kaum seine wehmüthige Stimmung zu verbergen, und ein paar Tränen rannen ihm über die gebräunten Wangen in den Bart.

„Was ist aus Lotte Reinwald geworden?“ fragte er plötzlich ohne jeden Übergang.

„Denkst Du noch immer an sie? rief Arnold, und die alte Gräfin setzte erschreckt hinzu: „Ich

glaube, Du gingst deswegen fort, weil Du ein-gesehen, daß Du sie vergessen mußt?“

„Sie vergessen? Nein! Das war es nicht! Solch helbe Liebe vergift man nie im Leben. Niemand wäre im Stande gewesen, mich von dem geliebten Mädchen zu trennen, — niemand — auch Du nicht, Mutter. Was kümmerten mich Standesvorurteile, was das Gerede der Leute! Ich war ja glücklich — so glücklich und froh. Aber dann kam etwas anderes, was mich zwang, fortzugehen, und das mich doch verfolgte, — überall hin, und meine Gedanken in einen förmlichen Bann zog — und mich nicht wieder losließ, — weder in Stallens bunter Blumenpracht, noch in ferneren Ländern und Zonen, die ich durchstrelkte. Überall das selbe Bild vor meinen geistigen Augen! Wie die Erinnerung wieder lebendig wird! Mir ist, als wäre das Gräßliche erst gestern geschehen! Ich wundere mich nur, daß ich noch nicht wahnsinnig wurde!“

Er hatte wie zu sich selbst gesprochen, nun stöhnte er leise auf und stützte den Kopf in beide Hände. Das Klavierspiel war verstummt. Nina trat unter die breite Tür und sah verwundert auf die schweigsame Gruppe. Graf Arnold betrachtete den Bruder mit teilnehmender Sorge, und berührte leise den Arm desselben. „Willst du uns nicht sagen, was dich so quälte und ruhelos machte, lieber Eberhard?“

Der Angeredete fuhr auf wie aus tiefem Traum. „Ja — ja, das will ich — deshalb kam ich heim.“

Jabor Sanina zu einem Angriff schritten und nach blutigem Kampfe zurückgeschlagen wurden. Jede Stunde kann die Kriegserklärung Serbiens, Bulgariens und Griechenlands erfolgen und dann bündigt kein lendenlahmes Diplomatenwerk die gewaltige Furie des Krieges. Es dürfte wohl zweifellos sein, daß Montenegro sich der heimlichen Unterstützung Rußlands sicher fühlt, denn erst vor wenigen Tagen erklärte König Nikita, er werde nichts tun, was gegen Rußlands Willen ist! Über die Kartenmischerlei Rußlands führt ein reichsdeutsches Blatt unter anderem folgendes aus:

Über Nacht ist das Unheil hereingebrochen. Am vorletzten Sonntag noch das altgewohnte Balkangeplänkel, ohne ernsterem Einschlag; und am Montag Nachmittag bereits erklärt Bulgarien seine Mobilisierungsbefehle, folgen Serbien und Montenegro und Griechenland. Serbiens hastiges Ultimatum wegen der in Uesküb von den Türken beschlagnahmten Munition war ja schließlich ein leidlich brauchbarer Anlaß, aber Bulgarien hatte außer seinen Beschwerden über die — inzwischen ja längst abgeklagten — Manöver bei Adrianopel doch nichts als ganz alte Balkanforderungen vorzubringen. Weßhalb also dieser Wettersturz von Sonntag auf Montag?

Möglich, daß die Balkanstaaten über kurz oder lang an einen Waffengang mit der Türkei gedacht haben. Die großen Munitionsbestellungen für die serbische Armee deuten darauf hin. Das Material kommt übrigens ausschließlich aus Frankreich, von Schneider-Creuzot, der seinerzeit auch die Geschütze für die serbische und bulgarische Armee geliefert hat. Das war die Bedingung der letzten, in Paris aufgelegten Anleihen. Von diesem ganz urplötzlich auffackernden Steppenbrand sind aber die Balkanstaaten selber überrascht worden. Dabei haben obendrein Montenegro und Griechenland nachgeklappt. Man bedenke: Serbien läßt sich seine Munitionsendungen von Schneider-Creuzot über Saloniki durch türkisches, also feindliches Gebiet kommen. Die bulgarische Armee ist knapp mit Infanteriemunition versehen. Man hat nicht einmal einen Notgroßchen für den Kriegsfall und muß sich 60 blanke Millionen in französischem Golde aus Paris schicken lassen. Die Sendung geht dann auch glücklich noch am Samstag aus Paris ab und erreicht ihr Ziel, bevor die französische Regierung den Laden herunterläßt mit der scheinheiligen Versicherung: Die französische Finanz hat kein Geld für wildegewordene Balkanstaaten. Und nun das Tollste: Der auf der Heimfahrt von Kopenhagen begriffene König von Griechenland erfährt im Hotel in Berlin, daß seine Armee mobilisiert wird. Beweise genug, daß die Gründe für diese Hast nicht am Balkan liegen, sondern daß die Karten zu diesem unheilvollen

Spiel an einer anderen Stelle gemischt worden sind. Und diese Stelle ist Balmoral, wo der Vertrauensmann des Zaren und die englischen Staatsmänner miteinander die persische Frage beraten haben sollen, tatsächlich aber den Balkanstaaten ganz überraschend das Stichwort zum Vorschlag gegeben haben.

Daß Rußland von der Sache nicht überrascht worden ist, erfuhr man noch in der Nacht zum Dienstag, als gemeldet wurde, Rußland mobilisierte seine südwestlichen Korps. Sechs Stunden später wurde die Meldung kategorisch dementiert, um dann wieder ein paar Stunden darauf durch die Erklärung ergänzt zu werden, daß diese Mobilisierung keine Mobilisierung, sondern nur eine Probemobilisierung sei, daß sie bereits am 20. September verfügt worden sei, daß sie aber keinen ersten Charakter habe, weil sie ohne Pferde erfolge. Also schon am 20. September — noch vor Balmoral! — hat Rußland seinen Heeresapparat nachgeprüft, ob alles klappt. Ob die Mobilisierung wirklich ohne Pferde erfolgt ist, darf billig bezweifelt werden, wenn man bedenkt, daß Rußland es verstanden hat, elf volle Tage diese Probemobilisierung vor den Augen des Auslandes zu verbergen.

Die Kriegsstärken der Balkanheere sind die folgenden:

Die türkische Armee ist in 14 Armeekorps und 5 unabhängige Divisionen eingeteilt, die unter vier Armeeinpektoren stehen. Die gesamte Kriegsstärke beträgt an Linientruppen und Redif- (Landwehr-) Truppen 1. Klasse 800.000, an Rediftruppen 2. Klasse 500.000 Mann, an Landsturm, der im Frieden nicht organisiert ist, 100.000 Mann. Im Bedarfsfall kommen dazu 55.000 Irreguläre, so daß die Streitmacht der Türkei 1.455.000 Mann beträgt, wovon 800.000 vollständig militärisch ausgebildet sind.

Das bulgarische Heer besteht aus drei Inspektionskreisen zu je 3 Divisionen, zu je zwei Brigaden zu zwei Infanterieregimentern. Die gesamte Kriegsstärke beträgt 190.452 Mann, 40.400 Pferde, 1080 Geschütze und 8.769 Fuhrwerke.

Die serbische Armee ist in 5 Territorialdivisionen eingeteilt. Die reguläre Kriegsstärke beträgt 131.175 Mann, dazu 20.764 außerhalb der Divisionseinteilung, Depot und Ersatz 16.562, dann erstes Aufgebot 99.451 und zweites Aufgebot 56.678, zusammen also 324.630 Mann.

Das griechische Heer ist in 3 Divisionen eingeteilt mit je 2 Brigaden Infanterie. Das stehende Heer besteht im Krieg aus 115.200 und 76.800 Mann Landwehr.

Montenegro stellt im Krieg etwa 36.000 Mann Infanterie und 1200 Mann Artillerie, von denen 25.000 der ersten Klasse, 1200 der Reserve zugerechnet werden.

Den türkischen Streitkräften mit 1.455.000 Mann stehen also 666.282 Mann der übrigen Balkanstaaten gegenüber. Dabei ist allerdings zu

beachten, daß ein großer Teil der türkischen Truppen außerhalb Europas liegt und nur zum geringeren Teil auf den europäischen Kriegsschauplatz dirigierbar ist.

Mehr wie einige hunderttausend Mann wird die Türkei auf ihrem europäischen Gebiete gegenwärtig nicht versammelt haben; sie ist daher gegen die vereinigten Balkanstaaten, welche auf sie von vier Seiten wie Jagdhunde herfallen, zweifellos viel schwächer. Wegen des gleichzeitigen Krieges mit Italien kann sie zur See keine Truppen nachschieben und auf dem Landwege brauchen viele ihrer Truppen aus Asien viele Monate des beschwerlichsten Marsches, um auf den Kriegsschauplatz zu gelangen. Dafür ist das Offizierskorps der Türken aber weit besser als z. B. das serbische, in welchem überlages die folgen Königsmörder noch immer die erste Violine spielen.

Politische Umschau.

Der juristische Ackerbauminister.

Der neue juristische Ackerbauminister Zentler empfing vor einigen Tagen den Wiener Bürgermeister, welcher wegen der Einfuhr ausländischen, insbesondere überseeischen Fleisches bei ihm vorsprach. Herr Zentler, der den Verwaltungsgerechtigshof mit dem Ackerbauministerium vertauschte, machte hierbei folgende Mitteilungen: „Die Verhandlungen bezüglich einer höheren Fleischeinfuhr aus den Balkanländern werden mit begründeter Aussicht auf baldigen Erfolg fortgeführt. Deshalb war die Regierung nicht in der Lage, die Verhandlungen speziell auf die Einfuhr überseeischen Fleisches zu lenken. Die Regierung verfolgt die die Exportmöglichkeiten auf dem Balkan bedingenden, sowie überhaupt alle sonstigen für die Fleischversorgung belangreichen Verhältnisse mit steter, vollster Aufmerksamkeit und ermangelt nicht, die Maßnahmen zu erwägen, die der Abhilfe gegen die Fleischknappheit dienlich und im Rahmen der geltenden Normen, speziell auch der Veterinärvorschriften, durchführbar sind. Angesichts der bestehenden Klagen über das Mißverhältnis zwischen den Vieh- und Fleischpreisen muß übrigens neuerlich betont werden, daß eine wirksame Abhilfe nicht allein in einer reichlicheren Zufuhr gefunden werden kann, sondern auch durch geeignete, im Wirkungskreise der Gemeinden (!) liegende Maßnahmen angestrebt werden muß, welche die Organisation des Absetzmarktes und die Bildung angemessener Preise auf demselben gewährleisten.“ Abgesehen davon, daß da der tschechische Juristenackerbauminister die alte Walze spielt, ist der Satz von der „Bildung angemessener Preise“ geradezu kindisch. Wie macht man das, Herr Jurist?

Päpstlicher Legat und Rabbi.

Wie gemeldet wird, empfing auf dem Baron Schönbergischen Schloß bei Brigen der päpstliche Kardinallegat von Rossini, welcher der Star des Eucharistischen Kongresses war, vorletzten Samstag,

Vielleicht erleichtert es mein Herz, wenn ich erfahren habe, ob Ihr mir verzeihen könnt. Wenn nicht, dann zehle ich wieder weiter. Ihr mögt entscheiden! — Hattet ihre keine Ahnung, daß meine plötzliche Abreise mit dem Verschwinden Eures Kindes in Zusammenhang stehen könnte? Ist Euch denn nichts — gar nichts aufgefallen?“

Der Schloßherr umklammerte fest den Arm des Bruders.

Mina und die alte Gräfin schrien laut auf. „Bist du imstande, Licht in diese rätselhafte, unaufgeklärte Geschichte zu bringen?“ stieß Arnold hervor.

„Ja — ich“, klang es dumpf. „Ich weiß — denn ich — ich habe das Kind getötet!“

Eberhard saß ganz in sich zusammengesunken da. Er rührte sich nicht, und auch den anderen war es im ersten Staunen und Schrecken nicht möglich, das Gehörte zu fassen. Sekundenlang herrschte Schwelgen in dem kleinen Kreise.

Graf Arnold war der erste, der sich ermannte. „Sprich! — Sprich!“ sagte er mit heiserem Tone.

Es verging wieder eine Weile, ehe Eberhard begann: „Wie soll ich richtig schildern, was das Werk eines einzigen Augenblickes war! Weiß ich doch selbst kaum, wie es geschah. Daß ich ein passionierter Jäger war, ist Euch ja wohl bekannt. Eine förmliche Leidenschaft hatte mich gepackt, und Arnold schalt mich oft deswegen aus, aber es war mir unmöglich, davon zu lassen. An jenem unglück-

seligen Tage zog ich aus, die neue Büchse, die ich mir kurz zuvor gekauft, zu probieren. Ein heiteres Liedchen piff ich vor mich hin, ich fühlte mich so wohl und frisch in meinem geliebten Wald, und keine innere Stimme sagte mir, daß ich unmittelbar vor einem entsetzlichen Unglück stand. Ich wanderte eine ziemliche Strecke in dem dichten Unterholz dahin, dann nahm ich, nahe bei einem Brombeerstrauch an dem Stumpf eines umgehauenen Stammes Platz, und verhielt mich ganz ruhig, die Büchse schußbereit zwischen den Händen, ich hatte geladen, um das erste Wild, das drüben über den Weg lief, niederschließen zu können. Da raschelte es im Gebüsch, ich hielt den Atem an vor Eifer. Ein Rehbock kam zwischen den Sträuchern hervor. Ich zielte und schoß — in diesem Augenblicke entfloh das Wild — aber etwas anderes lag blutend am Boden; Euer kleines, liebes Mädchen — direkt ins Herz mußte es getroffen sein — es öffnete noch einmal die Augen — nie in meinem Leben werde ich diesen Blick vergessen! Kein Laut, kein Ton kam über seine Lippen! Ich stand wie betäubt, entsetzt vor dem Unbegreiflichen! Das Kind mußte direkt in die Schußlinie gelaufen sein! Noch sagte ich es nicht, daß ich — ich selbst es getötet haben könnte! Ich sah um mich, kein Mensch weit und breit — nur ich und das tote Kind! Wie war die Kleine in den Wald geraten? Und gerade hierher, vor den Lauf meiner Büchse? Zuerst glaubte ich an einen schrecklichen Traum. Aber noch und noch dämmerte mir die Ahnung auf: So furchtbar deutlich kann kein

Traum sein! Es war Wirklichkeit, grauenvolle Wirklichkeit.

Und nun kam ein fieberhafter Zustand über mich. Ich sah die Gestalt Minas vor mir, die sich in bangem, herzerreißendem Schluchzen über die kleine Leiche warf, sah Deinen Jammer, all das Herzeleid und den Kummer, den ich über Euch herausbeschwor. Ich war meiner Sinne wohl nicht mächtig in jenen furchterlichen Stunden. Ich hob die kleine Leiche auf, trug sie in das dichteste Gebüsch, wühlte so gut ich konnte das lockere Erdreich auf, und verbarg das Kind unter welchem Laub und Sand. Wie ein Irrenstücker lief ich umher. Ich wußte tatsächlich nicht mehr, was ich beginnen sollte. Als es dunkelte, schlich ich wie ein Verbrecher zur hinteren Pforte des Parkes, gelangte an das Häuschen, wo, wie ich wußte, die Gerätschaften der Gärtner aufbewahrt wurden. Ich stieg durch das niedere Fenster, nahm Hacke und Schaufel an mich und eilte zurück in den dunkeln Wald. Dann fing ich an zu graben. Die halbe Nacht brauchte ich zu dem schwierigen Werk. Der Schweiß rann mir in großen Tropfen von der Stirn, aber endlich war ich doch fertig. Ich senkte die kleine Leiche in die kühle Erde. Inbrünstiger ist wohl noch an keinem Grabe gebetet worden, als ich es tat im rauschenden Walde.

Dichtes Haselgebüsch rankt nun seine Zweige über jene Stätte, wo ich einst kniete in namenlosem Jammer.

(Fortsetzung folgt.)

also am Sabbath, den Innsbrucker Rabbiner Dr. Sagher und besprach mit ihm „religiöse Angelegenheiten“. Schon beim Eucharistischen Kongresse konnte man das Zusammenwirken der Klerikalen und der von ihnen sonst gelästerten „Wiener Judengasse“ konstatieren. Sollte dies darin seinen Grund haben, daß man gegenwärtig seine Geschäftstüchtigkeit schätzen gelernt hat? In religiöser Beziehung werden sich die Herren wohl wenig zu sagen gewußt haben. Es gibt ja aber eine Fülle anderer Berührungspunkte, die die Vertreter dieser scheinbar so entgegengesetzten Richtungen zusammenführt, Berührungspunkte in Anschauungen, die der germanischen Weltanschauung zuwiderlaufen.

Eigenberichte.

Rohwein, 9. Oktober. (Weinlesefest bei Trinko.) Sonntag den 13. Oktober findet in Peter Trinko's Gasthaus ein frühliches Weinlesefest statt; die freiwillige Feuerwehr von Rohwein ladet zu recht zahlreichem Besuch ein.

Eggydi-Tunnel, 8. Oktober. (Errichtung einer großen Bahnstation.) Heute fand die politische Begehung und Entgeltungsverhandlung über das Projekt der Errichtung einer Station in Anwesenheit von Vertretern des Eisenbahnministeriums, der Statthalterei, der Bezirkshauptmannschaft, ferner der Südbahn und der beteiligten Gemeinden statt. Nach diesem Projekte werden an Stelle des heutigen zur Demolierung bestimmten kleinen Bahngebäudes ein Aufnahmgebäude und ein Frachtmagazin samt ausgebreiteten Freiladepätzen errichtet und die Gleisanlagen erweitert. Zur Durchführung dieser Bahnanlagen wird eine Grundfläche von rund 13.000 Quadratmeter in Anspruch genommen, welche zum größten Teile von der Südbahn bereits erworben worden ist. Nach Fertigstellung dieser Anlagen wird an Stelle der dormaligen Personenhaltestelle eine vollständige Station mit Personen-, Eilgut- und Frachtenverkehr treten, was im Interesse der Entwicklung von St. Eggydi und seiner Umgebung auf das freudigste zu begrüßen ist.

Arnfels, 8. Oktober. (Dr. Fischer †.) Heute um viertel 6 Uhr früh starb hier unvermutet an einem Herzschlage der Rechtsanwalt Dr. Fischer, der erst im 37. Lebensjahre stand. Der Verbliebene, der erst vor kurzer Zeit seine Kanzlei eröffnet hatte, erfreute sich ob seines konzilianten und liebenswürdigen Wesens allgemeiner Wertschätzung. Das unerwartete Hinscheiden wirkt umso tragischer, als an dem Sarge seine ihm heuer angetraute Gattin mit einem nur elnige Tage alten Söhnchen trauert.

Gonobitz, 8. Oktober (Elnsturzgefahr.) Im Jahre 1911 wurde ein Zubau der deutschen Schule in Gonobitz durch den Baumeister Schmidt aufgeführt. Am 8. Oktober senkte sich der Plafond der 3. Klasse um fast zehn Zentimeter. Zum Glück wurde diese gefährliche Erscheinung durch das Lehrpersonal noch rechtzeitig bemerkt. Die Schulkinder wurden sofort entlassen und die Schule wurde sodann gesperrt.

Gonobitz, 8. Oktober. (Von der Gemeinde.) Gestern fand die Bürgermeister- und Gemeinderatswahl statt. Zum Bürgermeister wurde Herr Ferdinand Klemen, zu dessen Stellvertreter Dr. Robert Leberer, zu Gemeinderäten Dr. Adolf Radwintz, Josef Pucnik und Hans Pottel gewählt.

Gilli, 8. Oktober. (Todessturz eines Knechtes.) Am 4. d. M. stürzte der im Schlosse Hofratn bei Sachsenfeld als Knecht bedienstete Ant. Kramer, als er sich abends auf die Tonne begeben wollte, infolge eines Fehltrittes in die Tiefe. Er blieb im gepflasterten Hofraum mit zerschmetterten Gliedern liegen und starb nach zwei Stunden.

Luttenberg, 8. Oktober. (Ein Kind verbrannt.) Das zwei Jahre alte Pflgekind Gottfried Kreuch des Reuschlers Franz Filtpic in Kolo-rtschen, Bezirk Luttenberg, spielte mit Bündhölzchen, wobei sich die Kleider des Knaben entzündeten und in Brand gerieten. Das arme Kind erlitt hiedurch derartige Brandwunden, daß es infolge derselben am 8. Oktober nach Mitternacht starb.

Drachenburg, 8. Oktober. (An der Tollwut gestorben.) Am 1. d. ging der Reuschler Georg Penic in Fuchsbach beim Wohnhause des Besitzers Andreas Kolar vorüber. Vor dem Hause wurde er vom Hofhunde des Kolar angefallen, der ihn in die rechte Wade biß und ihm ein Stück Fleisch herausriß. Penic, der sich selbst verband, maß seiner Verletzung keine weitere Bedeutung bei.

Die Wunde begann aber zu eitern, schwellte an und Penic bekam Anfälle von Tobwut. Er starb unter fürchterlichen Zuständen und Qualen am 4. d. M.

Mureck, 9. Oktober. (Ein Schwindler verhaftet.) Seit dem Monat September trieb sich im Bezirke Marburg ein heiläufig 25 Jahre alter, elegant gekleideter Mann herum, welcher sich verschiedenen Personen als Staatsanwalt, Bezirksrichter, Gerichtskanzlist und Doktor der gesamten Heilkunde mit der Angabe vorstellte, daß er Amtshandlungen vorzunehmen habe, wobei er den Leuten in mehreren Fällen Bargeld und sonstige Effekten herauslockte. Am 3. Oktober erschien er bei zwei kranken Personen in Bierberg, welchen er sich als Doktor der gesamten Heilkunde vorstellte. Er untersuchte diese Personen, schrieb Rezepte und ließ sich hierfür auch bezahlen. Der Gendarmerte in Süßenberg bei Mureck gelang es jedoch, den Schwindler auszuforschen und dem Bezirksgericht in Mureck einzuliefern. Er soll Alois Pollak heißen.

Pettauer Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst findet am Sonntag den 13. d. statt. Beginn 10 Uhr vormittags.

Vom Steueramte. Am 11. und 12. d. werden die Amtsräumlichkeiten des hiesigen Steuer- und Depositenamtes gereinigt und bleiben dieselben für den gewöhnlichen Parteienverkehr geschlossen. Es können somit an diesen Tagen nur dringende Zahlungen und zwar Vormittag von 9 bis 11 Uhr angebracht werden.

Entführung. Am 6. d. abends ist die Ehegattin des Besitzers Jakob Tuzem, Anna Tuzem aus Prastovek, unter Mitnahme von verschiedenen Effekten und Nahrungsmitteln mit dem aus der Gemeinde Krizovljan in Kroatien stammenden Inwohnersohn Georg Dkovic, unbekannt wohin, durchgegangen. Nach Angabe des Ehegatten lebte er mit seiner Frau im besten Einvernehmen; er habe ihr gar keinen Anlaß zu diesem Schritte gegeben. Gegen Georg Dkovic wurde die Strafanzeige erstattet.

Schaubühne.

Frauerl, Lustspiel in drei Akten von Alex. Engel und Leo Walter Steln. Mit viel Humor schildert uns dieses Lustspiel die Leiden und Freuden eines von seinem Frauerl mit nur allzuviel Liebe umgebenen Ehemannes, eines Schwerenöters, dem die Reihe von schönen Tagen in seinem jungen Heim unerträglich wird und der deswegen gerade auf Abwege kommen will. Aber rechtzeitig greifen eine Freundin seiner Frau und Vater und Schwiegereltern ein und er kehrt reuig und mit guten Vorsätzen gespickt in die Arme seines Frauerls zurück. Ein paar gute Bemerkungen über österrreichische Hofratspolitik, über moderne Erziehung und über das Los geschiedener Frauen bringen ernste Streiflichter in die lebenswürdige Sphäre des Humors und lassen einen Anflug tieferer Deutung durch das leichte Spiel schimmern. Jedenfalls ist Frauerl eine recht sympathische Arbeit, eines der besseren Lustspiele unserer Zeit, die mit der Bezeichnung Lustspiel nur allzuviel Unfug treibt.

Die durchwegs lobenswerte Regie des Stückes lag in den Händen des Herrn Burger, der auch den mit Liebe überfülltesten Ehemann Emil in seiner komischen Verzweiflung und seiner fluchtberedten Freiheitssehnsucht vorzüglich darstellte. In Fräulein Palmshlager, dem Frauerl Stefft, hatte er eine vollendete Partnerin. Besonders im ersten Akt, dem Glanzteil ihrer Rolle, war sie von einer köstlichen Natürlichkeit. Herr Baumgarth als Baron Strieburg gefiel uns diesmal ebenfalls recht gut und brachte das Ironisierende seiner Rolle prächtig heraus. Seine Gegenpielerin war Fr. dt. Terzt. Ihre Datsch von Bayer machte vor unseren Augen eine glaubhafte Entwicklung von der flirtenden Witwe zur ernstlichen Frau durch, wobei ihr Spiel mit jeder Szene an Wärme zunahm. Eine Gestalt voll feinen, herzenerwarmen und unaufdringlichen Humors stellte Herr Ernest als Hofrat Reitmayr auf die Bühne und mit viel Geschick entledigte sich auch Herr Ulrich als Dr. Kölbl seiner Rolle. Auch ihm müssen wir nachrühmen, daß er das Lächerliche, das dieser Gestalt anhaftet, ohne alle Übertreibung in glaubwürdiger Form gab. Einer sympathischen Leistung, darf sich auch Fr. v. Bibra-Gleicherwiesen (Frau

Hofrat) rühmen und desgleichen zählt der Diener Ralph des Herrn Neumann zu den guten Leistungen, die diesen Theaterabend zu einem recht ansprechenden gemacht haben. In.

Marburger Nachrichten.

Trauung. Am 8. Oktober um 11 Uhr vormittags fand in der Franziskanerkirche die Trauung des hiesigen Selchmermeisters Herrn Rudolf Welle mit Frau Karoline Sparovik aus Strichowek bei St. Eggydi statt. Bestände waren für die Braut Gutsbesitzer Herr Fischereder aus St. Eggydi, für den Bräutigam Glasermeister Herr Ferdinand Wagrandl d. J. Das Hochzeitsmahl wurde im Hotel Zur alten Bierquelle eingenommen; die Vermählten traten eine Reise nach dem Süden an.

Der Landeschulrat hat ernannt: den prov. Bezirksaushilfelehrer für die Schulbezirke Rablarsburg und Mureck Karl Dummler zum def. Bezirksaushilfelehrer für diese Bezirke, die form. def. Arbeitslehrerin an der Mädchenbürgerschule in Elli Auguste Remschnigg zur definitiven Arbeitslehrerin daselbst, den def. Lehrer in Luttenberg Franz Otter zum Oberlehrer in St. Andrä i. S., die def. Lehrerin in Gaaß Karoline Voger zur Lehrerin in Rablarsburg Umgebung, die prov. Lehrerin in Brunnsee Anna Koscharkitsch zur def. Lehrerin daselbst. — In den dauernden Ruhestand wurden versetzt: der Oberlehrer in Maderbruck Robert Sahliger, der Oberlehrer in St. Martin i. S. Johann Höfler, der def. Bezirksaushilfelehrer in Elli Josef Leskovar.

Von der Gendarmerie. Das Landesverteidigungsministerium hat den Postenführer Titularwachtmeister Josef Golez und den Gendarm Titularpostenführer Franz Ubersel durch Belobungszeugnisse und Remunerationen ausgezeichnet. Sie hatten im Frühjahr l. J. im Bezirk Rann an der kroatischen Grenze beim Vorpashalten nach kroatischen Viehschmugglern ein regelrechtes Feuergefecht mit bewaffneten Schmugglerbanden zu bestehen. — Das Verordnungsblatt brachte die Erhöhung des Monturpauhsales von jährlich 80 auf 100 K. Damit hat sich der Staat wirklich nicht überanstrengt. In einer Zeit, in der fortwährend neue hunderte Millionen für Heeres- und Marinezwecke von den Steuerzahlern verlangt werden, muß sich die Gendarmerie, die auch unter der Teuerung leidet und den schwersten Dienst hat, mit einer derart lärglichen Aufbesserung zufrieden geben!

Weinlesefest der Bauernrunde. Die Bauernrunde Brunndorfs, welche sich die Unterstützung des Kindergarten in Brunndorf zu einer ihrer Hauptaufgaben gemacht hat, veranstaltet Samstag den 12. d. in ihrem Vereinsheim beim „Grünen Baum“ ihr schon seit Jahren beliebtes Weinlesefest. Der Gmoanrat hat Sorge getragen, daß auch heuer wieder die gewohnte Gemütlichkeit herrscht, was durch die Mitwirkung der Sängerrunde von vorneherein verbürgt ist. In Anbetracht des wohlthätigen Zweckes wäre eine Teilnahme aus der Stadt erwünscht. Es würde die wackeren Bauern Brunndorfs auch sicher zu weiterem wackeren Wirken ermuntern.

Ein unangenehmes Abenteuer. Ein Marburger Geschäftsmann weilte vor einigen Tagen in geschäftlichen Angelegenheiten in Mureck. Nach deren Erledigung nahm er sich vor, einen Fußmarsch über Maria-Schnee und Böllschdorf nach Sankt Eggydi zu unternehmen, um von dort aus mit der Bahn wieder nach Marburg zu fahren. In Maria-Schnee angelangt, sah er vor der Kirche den dortigen Kaplan stehen, mit dem er einige Worte wechselte, worauf er in die Kirche ging, um diese von innen zu besichtigen. Als er aus der Kirche wieder heraustrat, wurde er von einem Bauer über Auftrag des slowenischnationalen Eiferers Gemeinderates Scherer aufgefordert, sich zu legitimieren. Der Geschäftsmann wies seinen vom Marburger Stadtrate ausgestellten Gewerbeschein vor, den der Gemeinderat Scherer aber als ein vollständig wertloses Dokument bezeichnete. Als der Marburger Geschäftsmann diesen kundigen Gemeindevorteiler frug, ob er ihn denn für einen Verbrecher halte, antwortete dieser: Sie können aber einer sein! Dann beauftragte dieser slowenische Gemeindevorteiler den erwähnten Bauer, den Geschäftsmann zum Gemeindevorsteher zu führen, was auch geschah. Da der Gemeindevorsteher aber nicht zuhause war, wurde der Geschäftsmann von dem Bauer gezwungen, sich

mit ihm zu der auswärts gelegenen Mühle des Gemeindevorsteher zu begeben, wo der Gemeindevorsteher endlich gefunden wurde. Als dieser den Marburger Gewerbeschein gelesen hatte, gab er, seiner Verwunderung über die eigenartige Verhaftung Ausdruck gebend, natürlich sofort den Auftrag, den Geschäftsmann freizulassen. Dieser beabsichtigt nun, gegen Schwer eine Strafanzeige zu erstatten.

Konzert N. Jörn. Wie schon mitgeteilt, gibt der stimmungsgewaltige Tenor Hofopernsänger Karl Jörn am 14. Oktober in unserer Stadt ein Konzert. Das Programm enthält nur Lieder und Arien, in denen der Künstler die Pracht seiner Stimme und den Glanz seiner Höhe am besten zu zeigen in der Lage ist. Karl Jörn ist bekanntlich erster lyrischer Tenor der Berliner Hofoper und seit zwei Jahren Mitglied der Metropolitan Opera in New-York und der königlichen Oper in London. — Karten in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

Vom Theater. Heute Donnerstag abends findet, von Herrn Dr. Schlismann-Brandt inszeniert, die erste Klassikervorstellung statt. Zur Aufführung gelangt Shakespeares mächtige Tragödie Othello, die seit etlichen Jahren hier nicht gegeben wurde. Der Samstag-Abend bringt bereits die zweite musikalische Neuheit, Chslerers Frauenspieler. Über den Wert des Schlagers braucht wohl nichts gesagt zu werden. Die Aufführungsziffer 200, die in Wien en suite erreicht wurde, beweist am besten, daß das prickelnde und lustige Werk zu den besten gehört, was die zahlreiche neuere Operettenliteratur hervorgebracht. Die Hauptpartien des Stückes, das unter der Leitung der Herren Golba und Leopold in Szene geht, werden von den Damen Merkin, Paulmann und Sappé, und von den Herren Ernesti, Fabro, Golba und Nästlberger gesungen. In den Ensemblepartien des ersten Aktes wirken außerdem unsere ersten Schauspielkräfte mit. Am Sonntag Nachmittag findet eine nochmalige Wiederholung von Schützenliebe mit Fr. Sappé in der Titelrolle statt. Abends wird der Schlager Parlettisch Nr. 10 gegeben.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Nur noch heute und morgen ist das dieswöchige Sensationsprogramm zu bestreiten. Für die morgen Freitag stattfindende Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der freiwilligen Rettungsabteilung werden noch einige weitere Bilder in das Programm eingereiht. In Anbetracht des guten Zweckes ist ein zahlreicher Besuch erwünscht.

Spende. Herr Paul Heritschgo, Hausbesitzer und Gemeinderat, spendete der freiwilligen Rettungsabteilung in liebenswürdiger Weise den Betrag von 20 Kronen, wofür herzlich Dank gesagt wird.

Die Reifeprüfungen am k. k. Staatsgymnasium in Marburg fanden im Herbsttermin am 3. d. unter dem Vorsitz des Landes- schulinpektors Reglerungsrates Dr. W. Thumser statt. Bei denselben wurden zwei Externisten, Absolventen der hiesigen Infanteriekadettenschule, derzeit bereits Fähnriche, für reif erklärt u. zw. die Herren Anton Kotalj und Josef Kos.

Die übervorteilte Finanzwache. Den wenigsten dürfte vielleicht bekannt sein, wie sehr die Finanzwache übers Ohr gehauen wird vom Auar selbst. Die von der Finanzwache für ihre Wohnungen an den Staat bezahlten Mietzinse sind oft weit überzahlt, besonders an der Grenze. Die kasernierte Finanzwache muß dem Auar oft für ganz elende Wohnungen den doppelten, dreifachen, ja oft den vierfachen Mietwert bezahlen. Für ganz kleine Wohnungen, für Ledige, bestehend bloß aus einer Stube, die sonst für 30 Kronen jährlich zu haben sind, läßt sich der Staat von den Finanzwache-Angestellten 100, 140, ja über 200 Kronen jährlich zahlen, weil — hier hängt eben der alte Pöppel — der Zins nicht nach dem Mietwert, sondern nach der Aktivitätszulage des Mieters bemessen wird. So kann es denn vorkommen, daß z. B. ein Lediger für ein einziges Zimmer mehr Zins zahlen muß, als ein Verheirateter für eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, einer Küche, Boden, Keller, Schuppen, usw. Am sonderbarsten nimmt sich ein solches Mietverhältnis in solchen Wohnstätten aus, die der Staat von Privaten pachtet und an die Finanzwache dann weiter vermietet. Dann kommt es vor, daß der Staat für einen Teil der Wohnung 50 Kronen zahlt und von einem armen Finanzwach-Angestellten sich dafür 150 Kronen und mehr zahlen läßt. Da

es sich da meistens um neu eingetretene handelt, die noch für Neuanschaffungen und Equipierung Raten zu zahlen haben, ist eine solche Übervorteilung stark zu verurteilen. Aber am schlechtesten ist die Finanzwache daran, die in Gebäuden untergebracht ist, die dem Staate gehören. Hier muß so ein armer Schlucker in irgend einem Gebirgsneft für eine Spelunke, die im privaten Wege um 20 Kronen jährlich zu mieten ist, 150, ja oft 200 Kronen Miete bezahlen. Dazu kommt noch, daß diese dem Auar gehörenden Häuser oft in einem unbeschreiblich verwahrlosten Zustande befinden, was davon kommt, daß das Arbeitsministerium, das diese Gebäude in Verwaltung hat, für die verlotterten, halb verfallenen Wohnungen keine Baukosten bewilligen will. Da bei den Oberen keine bessere Einsicht einkehren will, plant die Finanzwache eine großzügige Aktion, um vor der breiten Öffentlichkeit gegen eine solche unverantwortliche Benachteiligung zu demonstrieren.

Kleidermachergenossenschaft. Die Lehrlinge und Lehrlinginnen werden dringend aufgefordert, wegen Zulassung zu der am 28. Oktober stattfindenden Gesellenprüfung bis längstens Samstag den 12. oder Sonntag den 13. Oktober beim Genossenschaftsvorsteher Herrn A. Betonla, Schwarzgasse 5, ihre Besuche abzugeben. Spätere Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Modistenkurs an der Frauengewerbeschule. Dienstag den 15. Oktober beginnt der sechswöchige Modistenkurs für die Herbst- und Winterfason. Das Schulgeld beträgt 5 K. Anmeldungen werden in der Kanzlei der Frauengewerbeschule entgegengenommen.

Aushilfskassenverein. Gebahrungsausweis für den Monat September 1912: Zahl der Mitglieder 605, Stammanteile 84.650 Kr., Reservefond 150.000 Kr., Spareinlagen 672.534 Kr., Vereinshaus 40.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 32.104 Kr., Darlehen auf Wechsel 904.995 K., Kassa-reist 4177 Kr. Gesamtverkehr im September 297.319 K. Gesamtverkehr inklusive 3. Quartal 3.082.737 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen. Spareinlagen werden vom Einlagens- bis zum Hebungstage mit 4 1/4 % verzinst und die Rentensteuer vom Vereine entrichtet.

Zu Gunsten der freiwilligen Rettungsabteilung gibt die Direktion des Marburger Bioskops im Hotel Stadt Wien morgen Freitag um 8 Uhr abends eine Vorstellung. Da das Reinertragnis einer wirklich humanen Sache dient, wäre es sehr wünschenswert, daß dieser Abend, welcher ein reichhaltiges Programm enthält, auch durch recht guten Besuch seinen Zweck erfüllen möge.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gesunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt: 18 Haustore, 3 Einfahrtstore, 3 Gittertore, 1 Kanzel, 2 Magazine, 1 Anhängeschloß, 1 Zimmerplatz, 2 Parterresenker.

Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperrungen der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

Südmärthilfe. In der 1. Monatshälfte des September mußten obermals zur Erhaltung deutschen Besitzes, zur Verhinderung von Bodenverlust, zur Abwendung von Verkäufen, sowie zur Binderung wirtschaftlicher Not in 13 Fällen namhafte Mittel angewendet werden; u. a. wurden 2040 K. Notstandsspenden flüssig gemacht, darunter für die Hagelgeschädigten in Hollenbach (N. O.) 200 K., für die Hagelgeschädigten in Maria Rein (Kärnten) 500 K., für die Abbrändler in Florz (Tirol) 1000 K. Fünf Volksgenossen erhielten Darlehen in der Höhe von 2310 K. und in zwei Fällen wurden zur Erleichterung der Schuldenlast mehrjährige Zinszuschüsse übernommen. Eine Sprachengemeinde in Nieder-Osterreich erhielt eine Dreschmaschine. Von den Zuwendungen entfallen auf die einzelnen Schutzgebiete: Kärnten 7, Nieder-Osterreich 1, Ober-Osterreich 1, Steiermark 3 und Tirol 1 Unterstützung.

Die Fleischpreise im Monate Oktober 1912 sind bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Ochsenfleisch 1. Qual.	Ochsenfleisch 2. Qual.	Rindfleisch ober Jungrind	Kalbfleisch	Schweinefleisch
	K	K	K	K	K
Sollat Johann	—	—	1.80	1.80	2.—
Merkel Josef	—	1.80	—	2.—	2.—
Wrehnig Peter	—	1.84	—	1.60	1.60
Holznecht Josef	1.68	1.60	1.60	1.80	2.—
Nachle Kaspar	1.68	—	—	1.80	1.80
Detitschel Franz	1.72	1.72	—	1.80	2.—
Schiffo Jakob	1.76	1.72	1.72	1.80	1.80
Urschitz Franz	1.80	1.80	1.80	2.—	2.—
Trattar Josef	1.80	1.80	1.80	2.—	2.—
Sollat Rudolf	1.80	1.68	1.68	1.80	2.—
Bergdolt Franz	1.80	1.68	1.60	1.80	2.—
Reißmann Fr.	1.80	1.68	1.68	2.—	2.—
Nendl Johann	1.80	1.70	1.70	—	—
Stokier Franz	1.88	1.80	1.80	1.80	1.80
Polegeg Otto	1.88	1.80	1.80	1.80	2.—
Gjellmann Bl.	1.88	1.80	1.80	1.80	2.—
Birsch Vinzenz	1.88	1.80	1.80	1.80	2.—
Schrott Georg	1.92	1.80	1.80	1.80	2.—
Welle Rudolf	1.92	1.80	1.80	1.92	1.92
Zokaly Franz	1.92	1.80	1.80	2.—	2.—
Hochneß Franz	1.92	1.84	—	1.88	2.—
Muchitsch Ed.	1.92	1.90	—	1.80	2.—
Benzil Johann	1.96	1.96	—	2.—	2.—
Tschernojschek M.	2.—	—	—	2.—	2.40
Eggenweiler A.	2.—	1.80	—	2.—	2.40
Lehrer Josef	2.—	—	1.68	2.—	2.40
Kirbisch Josef	2.—	2.—	—	2.—	2.40
Reißmann Th.	2.—	—	—	2.—	2.40
Althig Albert	2.—	2.—	—	2.20	2.40
Fritz Karl	2.16	2.—	—	2.—	2.20
Tscherne Joh.	2.20	2.—	—	2.20	2.40

Ganjselchmaus. Im Gasthause des Herrn August Vobnigg in Neuborf findet am Samstag den 12. Oktober ein Ganjselchmaus statt.

Ertrunken. Aus Radkersburg schreibt man: Am 5. Oktober abends hat Frau Marianne Mähr, geborene Hofmann, Kaufmanns- und Hausbesitzerstgattin in Altneudorf bei Radkersburg, in einem Anfall von Sinnesverwirrung den Tod in der Mur gesucht und gefunden. Der Leichnam wurde bereits geborgen.

Staatliche Slowenifizierungsarbeit in Marburg. Geradezu ängstlich ist die Regierung darauf bedacht, dem nationalen Chauvinismus der deutschfeindlichen slowenischen Faktoren überall zu dienen. Das kommt aber auch zum Teile davon her, weil die slowenische Presse, die jahraus und jahrein alltäglich die widerlichste Deutschenhetze betreibt, die geringste Erscheinung, die ihr nicht paßt, in der unglaublichsten Weise verdrehend aufbauscht und aus dem kleinsten elnen Kriegsfall macht; Hand in Hand mit diesem Vorgehen der slowenischen Hetzpresse arbeiten aber auch alle anderen slowenisch-chauvinistischen Faktoren, die ununterbrochen Lärm schlagen, fortwährend denunzieren — die staatlichen Behörden und Beamten wissen davon ein Lied zu singen — und ununterbrochen aus allen Winkeln mit Drohungen aufstehen. Der national allzugutmütige deutsche Nicht ist auch da im schweren Nachteil; er rührt sich allzuseiten, ist immer nachgiebig und macht nie jene nationalen Krawalle, welche unsere Volksgegner für sich nationalpolitisch immer sukzessiv auszunutzen verstehen. Und deshalb erlaubt man sich uns Deutschen gegenüber alles, man ist es ja gewohnt, hier keinen ernstlichen Widerstand zu finden. So sind z. B. die Staatslotterielose, welche an die Trafiken der deutschen Stadt Marburg gesandt werden, beileibe nicht mit ausschließlich deutschem Text versehen, sondern sie tragen seit Jahren immer deutsch-slowenischen Text, als ob Marburg nicht mehr eine deutsche Stadt wäre. In der letzten Zeit ist aber diese Provokation der deutschen Staatslotterielosekäufer plötzlich in der unglaublichsten Weise verschärft worden. Die nach Marburg kommenden Staatslose haben jetzt nicht mehr einen deutsch-slowenischen, sondern slowenisch-deutschen Text! Das Slowenische voran in Marburg, hntennach kommt für den gutmütigen Nicht das Deutsche! Diese Voranksetzung des Slowenischen vor dem Deutschen ist eine Mißachtung der deutschen Bevölkerung Marburgs, ist ein Versuch, Marburg als ein windisches Gemeinwesen hinzustellen, in welchem vielleicht noch einige Deutsche leben! Bei den Staatslotterieloskäufern, die nach Marburg gesandt wurden, tritt diese Tendenz womöglich noch schärfer zutage; es wurden nach Marburg (!) mehr slowenische (!) Plakate gesandt als deutsche! Und dabei muß noch in Betracht ge-

zogen werden, daß man in Marburg die slowenischen Käufer von Staatslosen an den Fingern abzählen kann; als Käufer von Staatslosen erscheinen hier wohl fast ausschließlich nur Deutsche! Und dennoch diese Provokation in der deutschen Stadt Marburg! Die deutsche Bevölkerung Marburgs wird hinsichtlich des Ankaufes von Staatslosen unter diesen Umständen wohl ihre Konsequenzen ziehen... Ubrigens merkt man die Slowisierungstätigkeit auch in allen Marburger staatlichen Ämtern; man merkt sie in der stets größer werdenden Anzahl von slowenischen Beamten, die an die Stelle von deutschen hierher versetzt werden, man merkt sie auch an der Slowisierung der Drucksorten. Besonders hinsichtlich der Post machen wir die deutsche Bevölkerung Marburgs darauf aufmerksam, daß sie jede doppel-sprachige Drucksorte zurückweisen und nur deutsche verlangen soll. Mit deutsch-slowenischen Drucksorten wird angefangen, dann kommen die slowenisch-deutschen und schließlich ist es jenen slowisierenden Faktoren in den Zentralstellen gelungen, das national-politische Bild von Marburg nach oben hin derart zu verdunkeln, daß Marburg nicht mehr als eine deutsche Stadt erscheint. So hat man es ja immer und überall gemacht, wenn sich die deutsche Bevölkerung, die sehr viel von den slowenischen Chauvinisten lernen könnte, nicht rechtzeitig wehrt. Und darum wehre dich, gute deutsche Stadt Marburg!

Orientalischer Illusionsabend im Kasino. Morgen Freitag abends findet im unteren Kasino-Konzertsaale ein einmaliges Gastspiel des orientalischen Illusionisten Ben-Sadi statt, welches einen genussreichen Abend verspricht. Ben-Sadi hat noch in allen Städten, in denen er gastierte, mit seinen Experimenten das größte Aufsehen hervorgerufen und sich stets die vollste Zufriedenheit des Publikums erworben. Ein Beweis dafür ist, daß er mit seinen Vorstellungen stets ausverkaufte Häuser erzielte. Infolgedessen wird empfohlen, sich rechtzeitig mit Karten zu versehen. Leider kann Ben-Sadi nur eine Abendvorstellung geben, da er bereits Sonntag ins größte Etablissement Triest, ins Politeama Rosetti für ein acht-tägiges Gastspiel verpflichtet wurde. Übermorgen Samstag wird noch mit besonderem Programm eine Kinder- und Familienvorstellung veranstaltet. Näheres hierüber im Inseratenteil der heutigen Nummer.

Bermählung. Heute mittags fand in der hiesigen Franziskanerkirche die Trauung des Fräulein Rosa Richter, Gastwirts-Tochter, mit Herrn Johann Bollmeier, beide aus Kappel, statt. Als Bestmänner fungierten für die Braut Herr Anton Urlaub, Besitzer, und für den Bräutigam Herr Peter Nemesny, beide gleichfalls aus Kappel.

Vierzigjähriges Berufsjubiläum. Am 5. Oktober fand in Kaschas Gasthaus (Franz Josefstraße) aus Anlaß der vierzigjährigen Dienstzeit des Herrn Alois Hoffman, Dreher der Südbahnwerkstätte, ein gemütlicher Abend statt, welcher von den Abteilungskollegen des Jubilars veranstaltet wurde. Eingeleitet wurde der Abend mit hübschen Musikvorträgen eines Sertettes der Südbahnkapelle unter der Leitung des Herrn Horwath. Hierauf ergriff Herr Eduard Eichlor das Wort und begrüßte die erschienenen Gäste und Arbeitskollegen. Besonders geriet es ihm zur Ehre, den Oberrevidenten der Südbahnwerkstätte Herrn Alois Dollinschel samt Frau Gemahlin begrüßen zu können. Ferners betonte der Redner in ausgezeichneter Ausführung die langjährige Tätigkeit und das kollegiale Verhalten des Jubilars und wünschte ihm mit herzlichsten Worten alles Beste für den erwarteten Ruhestand. Hierauf überreichte er dem Jubilar einen silbernen Pokal mit der Inschrift: „1872 — 1912, zur Erinnerung von deinen Kollegen.“ Eine gutgeschulte Sängerrunde sang darauf den schönen Chor „Ich grüße dich.“ Oberrevident Herr Alois Dollinschel zeichnete den Jubilar auch mit einer herzlichsten Rede aus, wünscht ihm, er möge seinen Ruhestand durch viele Jahre genießen und schloß seine Rede mit einem kräftigen Hoch auf die Familie Hoffman. Mit gerührten Worten dankte der Jubilar allen, die an der schönen Feier teilgenommen haben, besonders sprach er seinen Arbeitskollegen den innigsten Dank aus für den schönen Pokal und bat die Anwesenden, ihm auch fernerhin gewogen zu bleiben. Die Sängerrunde sowie die Musik gaben noch so manches Schöne zum Besten. Im helleren Teile brachte Herr August Welzler gelungene Couplets zum Vortrage, welche großen Beifall fanden. So verlief der schöne Abend bis zur Mitternachtstunde;

er wird gewiß jedem Einzelnen lange in Erinnerung bleiben.

Über die Badeanstalt sind uns in der letzten Zeit wieder Beschwerden zugekommen. So war das Dampfbad bisher jeden Montag für Damen reserviert; damit wurde nun auch ein Ende gemacht. Die Badedienerin ist gegangen und für einen Ersatz wurde nicht gesorgt. Letzten Montag wollten sich fünf Damen ins Dampfbad begeben; im Bade wurde ihnen aber erklärt, daß das Dampfbad aufgehört habe und erst über eindringliches Bitten wurde ihnen ihr Verlangen noch einmal gewährt. Es ist dies umso sonderbarer, als für ein solches Bad ohnehin 1 K. 40 H., ohne das übliche Trinkgeld, verlangt wird, ein Betrag, der gewiß nicht zu über ist. Manche Damen sind über ärztlichen Auftrag angewiesen, Dampfbäder zu nehmen und nun wird ihnen dies vom Badeinhaber unmöglich gemacht. Das sind Zustände, welche einer Stadt wie Marburg, die mit ihren Vororten gegen 40.000 Einwohner zählt, unwürdig sind und die Stadt Marburg zu einem Krähwinkel machen. Die Badegelegheiten in Marburg sind ohnehin elend genug und wenn in dem einen Warmbade dann noch derartige Zustände einreißen, dann ist dies einfach ein Skandal. Die Stadtgemeinde hat an diesem Bade ein mehrfaches Interesse; es ist Sache unseres Stadtrates, solchen Übelständen wie den geschilderten gründlich abzuwehren.

Die Brückenbauarbeiten am Hauptplatz. Durch die immer mehr an Umfang zunehmenden Brückenbauarbeiten am westlichen Teile des Hauptplatzes, die von der Stadtgemeinde geplanten Arbeiten am freigelegten Platz zwischen der Freihaus- und Allerheiligengasse und durch die an den Platzrändern in Ausführung begriffenen Privatbauten ergab sich die Notwendigkeit, für die Abwicklung des Verkehrs besondere Vorschriften aufzustellen. Zu diesem Behufe hat gestern eine kommissionelle Lokalaußenstellenaufnahme durch die verschiedenen behördlichen und Bauorgane unter Leitung des Amtsvorstandes Herrn Dr. Schinner stattgefunden.

Evangelischer Gottesdienst findet in der hiesigen Christuskirche am nächsten Sonntag statt.

Der Zechgenosse bestohlen. Der 47 Jahre alte Tagelöhner Andreas Doll aus Ober-Wellitschen, Bezirk Marburg, kam dieser Tage mit dem Reuschler Michael Kofoll in einem Gasthause in der Tegetthoffstraße zusammen. Beide unterhielten sich recht gut und Kofoll bezahlte die Zechen. Als Lehterer beim Tische einschlief, benützte Doll die Gelegenheit und entwendete seinem Wohlwäter eine Geldtasche mit dem Inhalte von 40 Kronen Bargeld und außerdem einen Regenschirm. Doll wurde von der Sicherheitswache ausgeforscht und dem Gerichte eingeliefert.

Eine Irrenszenen am Hauptplatz. Eine gewisse Antonia Weiß, 52 Jahre alt, aus Marburg, wurde heute vormittags am Hauptplatz geistesgeleitet; sie beschimpfte die Marktbefucher und einen Sicherheitswachmann, als dieser sich ihr näherte. Die Weiß wurde in polizeiliche Verwahrung genommen.

Festgenommener Dieb. Der vom Kreisgerichte Marburg und vom Bezirksgerichte Deutschlandsberg wegen Verbrechen des Diebstahles gesuchte Michael Kramberger, 20 Jahre alt, aus Gams bei Marburg, wurde von der Sicherheitswache in Marburg, heute festgenommen und dem Kreisgerichte eingeliefert.

Der Tod am Heuboden. Gestern vormittags wurde der 68 Jahre alte Gemeindevorsteher Ignaz Furschitz aus Feistritz bei Markt-Rast auf dem Heuboden der Frau Maria Westhaller als Leiche aufgefunden. Herzlähmung war die Todesursache.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern ausgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte

- Oktober:
- Am 11. zu Mitterndorf** im Bez. Russee, Unzmarkt** im Bez. Judenburg, Rohitsch (Vorstenblehmarkt), Graz (totes Stechbleh).
 - Am 12. zu Eisenerz*, Kammern** im Bez. Windisch-Feistritz, Mann (Schweinemarkt), Niederwölz** im Bez. Oberwölz, Wörschach* im Bez. Feuding.
 - Am 13. zu St. Pantzen im Bez. Umgebung Graz, Kallwang im Bez. Mautern.

Am 14. zu Kappel** im Bez. Arnfels, Turnau** im Bez. Alsenz, Gnas** im Bez. Feldbach, Samlich** im Bezirk Leibnitz, Stegen** im Bezirk Opatowitz** im Bezirk Gonobitz.

Eingesendet.

Jagdshinderei.

Vor einigen Jahren wurde von einer italienischen Firma in der Gemeinde Fresen eine der schönsten Besitzungen behufs Holzauznutzung und Ausbeutung erworben. Das Bemühen nach dieser Richtung ist dieser Gesellschaft vollständig gelungen. Durch Ankauf einer angrenzenden Besitzung wurde zum größten Überflusse auch noch eine Eigenjagdberechtigung geschaffen und nun begann ein Jagen nach echt italienischem Muster und Geschmack. Alles was da flucht und kreucht muß da für Risotto und Polenta herhalten. Set es nun ein Eichläzchen oder irgend ein Vogel, alles muß ans Messer. Viel Lebendiges gibt es da wohl nicht mehr. Am 29. September arrangierten diese sonderbaren Herren eine Hauptjagd in diesem Musterrevier. Das Jagdglück war diesen Nasenjägern günstig. Ein feister Rehbock erschien auf dem Plane. Zwei dieser Herren Musterjäger, ausgerüstet mit den modernsten Schießseifen, gaben auf diesen abgehezten Bock fünf Schüsse ab, ohne ihn zur Strecke gebracht zu haben. Am nächsten Morgen fand man das arme Tier noch lebend und zum größten Erstaunen aller hatte sich dieser Bock in eine — Rehgeiß verwandelt, welche dann von einem Knecht dieser Jagdherren erschlagen wurde. So wie es mit dem Betriebe der Aufzucht durch diese fremden Herren gehalten wird, so hält man es auch mit dem Betriebe der Jagd. Auch um diesen Betrieb kümmert sich die Behörde gar nicht und man kann ruhig sagen, solche Jäger kennen keinen anderen Vogel, als die Kaze und wenn die Kaze keinen Schweif hat, so glauben sie, es sei eine Wachtel. Zu Nutz und Frommen sei dieses Jagdergebnis hienit zum besten geben.

Marburg, am 10. Oktober 1912. F. G.

Von der freiwilligen Rettungsabteilung in Marburg. Der Kurs über Erste Hilfeleistung bei Unglücksfällen wird heuer am Montag den 21. Oktober beginnen und vom Chefarztstellvertreter der freiwilligen Feuerwehr, Herrn Doktor Josef Urbaczek, jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr abends im Sitzungssaale der freiwilligen Feuerwehr, Kärntnerstraße 12, vorgetragen werden. Die Einschreibung findet unter Abgabe von Erklärungen zum Beitritte zur freiwilligen Rettungsabteilung zu Beginn des Unterrichtes (21. Oktober 1912) statt und bedingt die Höhrung des Kursses den Beitritt zur Abteilung nicht. Drucksorten für Erklärungen sind beim Vereinskassier erhältlich.

Dankagung.

Die Marburger Schuldner haben aus Anlaß des Ablebens ihres Dienstkollegen And. Mezinger, gewesenen Schuldners an der Mädchenvolkschule St. Magdalena, eine Sammlung veranstaltet und anstatt eines Kranzes der armen, nun alleinstehenden Witwe den Betrag von K. 14.60 übergeben. Es sei hienit an dieser Stelle im Namen der Witwe sowie im Namen der Zahlstelle Marburg des Verbandes der deutschen Schuldner Österreichs allen Spendern der wärmste Dank gesagt.

Marburg, am 9. Oktober 1912.

Für die Zahlstellenleitung:

Anton Potoschnik Vinzenz Sandl
Obmann. Schriftführer.

Ofen- und Sparherd-Reparaturen!

Ofen umsetzen, putzen, Türle befestigen, jede Reparatur, desgleichen für Sparherde, Heizung ausmauern usw. werden bei billigster Berechnung zur vollsten Zufriedenheit fachmännisch ausgeführt. Sofortige Beilegung. Für sämtliche von mir geleistete Arbeit wird garantiert. 4117

Josef Meier, Hafnermeister, Marburg
Triefterstraße 7 (Unter der Magdalenenkirche).

Dr. J. Kemény

Marburg, Tegetthoffstraße 39

ordiniert von nun an an Wochentagen von 9—11 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen vormittag von 9—12 Uhr.

Reparaturen an Nähmaschinen !!

werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Wkt.-Gef.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franco. 2605

Anerkannt bestes

Sauerkraut

1/2 No. 16 Heller, garantiert echtes Schweinefett 1/2 No. 96 S. ferner billig: Kerzen, Kaffee, Zucker u. Mehle im Spezereigeschäft Zum guten Herz, nur Körntnerstraße 6.



Weltberühmte Kieler Fischwaren

alles zusamm. nur K 4 geg. Nachn. Porto und Verpackung frei. Zoll nur 30 Heller. 20 St. Bücklinge, 20 feinste Kieler Sprotten, 6 gr. delikate Fleckerlinge, 1 fetten Rauchsal, 50 Sardellen-Metzinge. C. Hagemann, Fisch-Export Kiel, Ostsee.

Wer Kapital sucht oder **gut placieren** will, verlange kostenl. Auskunft **Hausstein & Vogler A.-G., Wien I.**

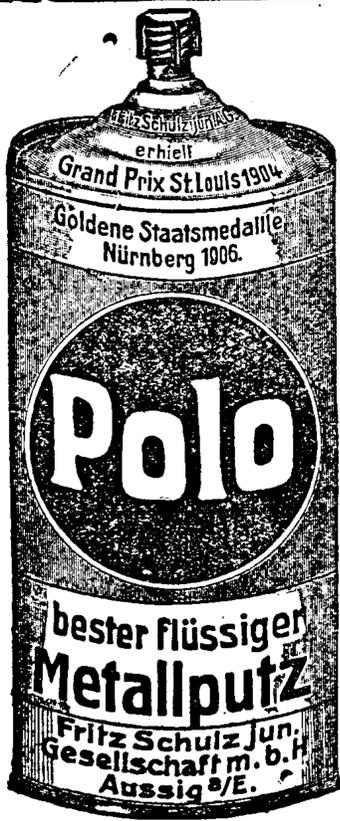
Ein größerer

Keller

Tegethoffstraße, zu vermieten. Anfragen Witringshofg. 11. 4537

Dame

aus gutem Hause mit langjährigen Zeugnissen sucht Stellung als Haushälterin, Stütze der Hausfrau oder Geschäftsführerin. Unter „L. B. 27, Marburg“, postlagernd. 4597



Schöner Besitz

in schönster Lage Marburgs, 8 Minuten vom Hauptbahnhofe, bestehend aus Wohnhaus mit 8 Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, gut eingeführter Milchviehwirtschaft, mit 8 bis 10 Kühen, zirka 4 1/2 Joch bestem Grund, Wiesen, großer Gemüsegarten, sehr geeignet für zirka 30 Bauplätze, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswert zu verkaufen. Näheres durch Josef Divjal, Windenauerstraße 26. 4501

Verkäuferin

wünscht bis 15. Oktober unterzukommen. Adresse in der W. d. Blattes. 4577

Reitpferd

lichtbraun, 170 Zentm., Stute, ist zu verkaufen. Anträge unter „Reitpferd“ in der W. d. Blattes abzugeben. 4575

Wohnung

bestehend aus 1 Zimmer, Küche, Holzlage und Gartenanteil zum Monatszins von K. 18.50. Anfrage Mellingerstraße 70. 4586

Gemischtwarengeschäft

gutgehender Posten, samt Wein-, Bier- und Brantweinhandel, Postwertzeichen und Tabaktrafik in Untersteiermark ist auf mehrere Jahre zu verpachten. Anträge an die W. d. Blattes unter Chiffre Nr. 27 abzugeben. 4573

Wohnung

ebenerdig, 1 größeres, 1 kleines Zimmer, Küche, Speis, Mitte der Stadt, an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage Järbergasse 3, 1. Stock r., Tür 4.

Wirtschafterin

sucht Stellung auch für das Land, am 15. Oktober. Anzufragen Marie Walz, Unter-St. Kunigund, in Dobrenz, Post Pöbnitz. 4566

Gutgehendes

Gasthaus

in nächster Nähe der Stadt mit großem Wirtschaftsgebäude, Baum- und großem Gemüsegarten, aus freier Hand zu verkaufen. Anfr. an d. W. d. Bl. 4618

Wildauschrotung !!

Samstag am Hauptplatz große Auswahl in frischem Girsch- und Rehfleisch zu billigsten Preisen empfiehlt die geertigte Firma und ladet das P. T. Publikum zum Einkaufe höfl. ein.

Mit aller Hochachtung

R. Roy,

Wildauschrotung, Hauptplatz u. Apothelegasse 7. 4629

Lebende

Flußkarpfen

j. derzeit zu haben per Kg. 1 90 bis 2 K. Josef Schwab, Fischhandlung, Herrengasse 32. 4625

Einsamer Pensionist

sehr solider, gebild., anspruchsloser, sympath. Mann, sucht Logis und einfache Verpflegung um 50 K. monatl., am liebsten bei einer alt., einsamen Frau. Güt. Anträge erb. unt. „Einsam 50“ postlagernd Heiligen Geist bei Pötschach. 4628

Einige Meterzentner schönes

Futterstroh

Korn- und Weizenstroh, 4 K. per 100 Kg., abzugeben bei Peter Karnienit, Wefizer in Rottenberg, Post St. Vorenzen ob Marburg. 4550

Anständiges braves

Mädchen für Alles

das etwas Kochen kann, wird sofort aufgenommen. Anfr. W. d. B.

WOHNUNG

bestehend aus Zimmer u. Küche sogleich zu vermieten. Uferstraße 16. 4520

Helene Kühner

staatl. geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in französischer, englischer und italienischer Sprache. 3950 Bürgerstraße 6, parterre, Tür 4.

Jene Person

die Sonntag bei der Abendvorstellung *Galeriesitz Nr. 44* lange Crem-Seidenhandschuhe gefunden, wird ersucht, dieselben an die W. d. Bl. abzugeben, da sie erkannt wurde, sonst wird Anzeige erstattet. 4620

Ältere gesund. Person

welche Kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu kleiner Familie aufgenommen. Anfrage in der W. d. B. 4506

2 Bildhauerlehrlingen

werden in der Werkstatt für Kunst und Luxusmöbel des Bildhauers Albert Böschnigg, Wiefengasse 2, Marburg, aufgenommen. 4547

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg a. Dr., Postgasse Nr. 4.



Telephon Nr. 24.

Scheck-Konto Nr. 15.378.

Anfertigung aller Drucksorten wie:

Zeitschriften, Fachblättern, Broschüren, Statuten, Jahresberichten, Preislisten, Rechnungen, Tabellen, Speisekarten, Liedertexte, Einladungen, Anschlagzettel in jeder Größe, Quittungen, Formularien, Kassabücher, Firmadruk auf Briefe u. Kuverte etc.

Illustrations- sowie auch Kunstdruck.

Eingerichtet mit den modernsten Schriften und neuesten Maschinen.

Bestes Papiermaterial. Billigste Berechnung. Elektrischer Betrieb. Eigene Stereotypie.

Verlag der Marburger Zeitung.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn, Handels- u. Gewerbetreibende.

Marburger Adreß-Kalender

weitverbreiteter Kalender mit zahlreichen Illustrationen und interessantem Inhalt.

Marburger Ankündigungsanstalt

L. Kralik, Postgasse 4

empfiehlt sich zur Affichierung auf seinen neuerrichteten 20 Plakatsäulen auf den belebtesten Punkten der Stadt. Preisliste kostenlos.

Kleiner Fahrplan für Untersteiermark

Spar- und Darlehenskassen-Verein in Marburg

befindet sich vom 7. Oktober 1912 in der Weber-
gasse 3. Amtsstunden Montag und Freitag vorm.
von 10 bis 12 Uhr.

Die Einlagen werden mit 4 1/2 Prozent verzinst.
4535 Der Vorstand.

**Sehr schöne
- Tafeltrauben -**
nur feinste Sorten, ins Haus gestellt per Kilo
60 Heller. Paul Kupnik, Franz Josefstraße 15. 4562

! Taschentücher !

für Damen, Herren und Kinder
Sehr grosse Auswahl.
Modernste Bordüren.
Vorteilhafte Preise ..

In Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist, mit und ohne
a jour-Saum.

Gustav Pirchan.

Ein in einem Fabrikgebäude befindliches gut eingeführtes
Gemischtwarengeschäft

(gleichzeitig Arbeiterkonsum) ist in einer Provinzstadt um den
Preis von 35.000 Kronen sogleich zu verkaufen. Zahlungs-
bedingungen günstig. Zuschriften unter „Sogleich“ an die
Bew. d. Blattes. 4524

.. Gesang-Unterricht ..
Stimmbildung usw. bis zur vollständigen Ausbildung für Konzert und
Oper erstellt 3951
Frau Johanna Rosensteiner.
Bürgerstraße 6, parterre, Tür 4.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie:
Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter-
und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen
usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden
alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung
übernommen. 2858

Zu haben in allen besseren
Wirkwaren- und Wäsche-
Geschäften.
4430



Fabrikniederlage in Gros
Wien, I. Kohlmarkt 8.
Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabriksmarke mit Überschrift:
W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger.

Elektrische Taschenlampen und Batterien
stets frisch und in vorzüglicher Qualität
Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu
Burggasse 4, Marburg. 3729



**Gegen Monats-
.. raten von ..**
3 Kronen 3
**Damenmäntel,
Jacken,
Raglans und
Kostüme**
im
Warenhaus
Josef Rosner
Marburg a. D.
nur Nagystraße 10 nur
1. Stock



Felix Michelitsch
„Zur Briefftaube“
empfiehlt sein bestsortiertes
Lager in Winterwolle als
Normaljägerwolle
Imperial
Kammgarn
Angorawolle
Dochtvolle
für Sportartikel
Seidenwolle
Sultanwolle
Carmenwolle
**Bregenzer Jacken-
wolle**
Damen- und Kinderstrümpfe,
Unterleibchen sowie sämtliche
Wirkwarenartikel für Damen,
Herren- und Kinder in größter
Auswahl. 4240

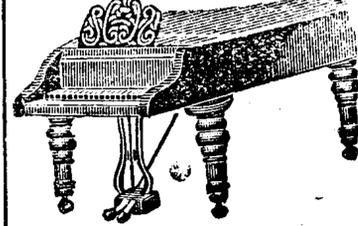
**Glaser-
Diamanten.**
Empfehle mein bestsortiertes
Lager in sämtlichen Sorten Glaser-
Diamanten, passend für jede Hand
und schneidend Glas in jeder Stärke.
Anhaltend guter Schnitt. Umfassun-
gen prompt und gut. 4252
Joh. Deschmann
Glashandlg., Marburg, Hauptplatz.

Harnröhren-
leidende (Ausfluss usw.) beider Ge-
schlecht. in frischen und ältest. Fällen
wenden sich sofort an Apotheker
Kaesbach, Schmiebinchen 39, bei
Sommerfeld (W. Frankfurt a. Oder.)
Ausführl. Auskunft kostenlos in ver-
schloss. Kuvert ohne Ausdrud (ohne
jede Verpflichtung). Heilung in zirka
10 Tagen. Versand der erforderlich.
Heilmittel durch Versandstelle in
Österreich, daher jede Zollschwierig-
keit ausgeschlossen.

Wildkastanien
kauft zum besten Preise en gros u.
detail Ignaz Eischler, Tegetthoff-
straße 19. Kaufe auch jedes Quan-
tum schön getrocknete Speiseschwämme

Möbl. Zimmer
Parkstraße 14, hochparterre,
sofort zu vermieten. 4370

I. Marburger
**Klavier- u. Harmonium-
Niederlage**
und Leihanstalt
Isabella Hoyniggs Nachf.



A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer in
gegründet 1850
Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korfeld, Petrof, Luner, Dürsam u.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintauch und Anlauf von überspiel-
ten Instrumenten. Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billigst berechnet, daselbst wird auch
gediegener Bitherunterricht erteilt.

Sehr nett
möbliert. Zimmer
separiert, zu vermieten. Volksga-
rtenstraße 6, 1. Stock. 1370

**Sichere
Hilfe
gegen
Kopfschuppen
Haarausfall**
finder man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Hirschstraße 24/25

Trauer- u. Grabkränze
aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Franzen,
Blumensalon Herrengasse Nr. 12.
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handlungsgärtner, Mar-
burg. 1320

Villa mit Garten
in schönster Lage, mit kleiner An-
zahl zu verkaufen. Anfrage in
der Bew. d. B. 3736

+ Hilfe +
bei Blutstocungen, Periodenstörun-
gen unter Garantie des Erfolges,
Frauen wenden sich vertrauensvoll
an Arth. Hohenstein, Berlin-Salen-
see 6. Rückporto erb. 4060

**Hochprima
: Kristallzucker :**
jedes Quantum zu haben bei
Ferd. Hartinger, Marburg
Tegetthoffstraße 29. 3925

**Eine gute
Aushilfsköchin**
für Privat und Gasthaus zu
haben. Rafernstraße 2. 4544

Lehrjunge
mit guter Schulbildung, aus besserem
Hause, findet sofort Aufnahme bei
Alexander Myhill, Spezereiwaren-
handlung, Herrengasse 46. 3458

**Gutschachten und
Kartone ..**
von 10 H. aufw. zu haben
bei M. Schram. 4539

Gelddarlehen
in jeder Höhe, rasch, reell, billig,
an jedermann (auch Damen), mit
oder ohne Bürgen bei 4 R. monat-
licher Abzahlung, sowie Hypothekdar-
lehen, effektiviert Stegm. Schil-
linger, Bank- und Eskontobüro,
Preßburg, Fringergasse 36. (Re-
tourmarke erwünscht.) 4197

Stubenmädchen
und Kellnerin wird aufge-
nommen. Spaziers Gasthof
Zur Traube. 4447

Sauerkraut
in bekannt vorzüglicher Quali-
tät empfiehlt M. Verdajs,
Sofienplatz. 4215

Wohnungen
modern, in Kartshofwin, nächst der
Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Min.
vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer
und Küche nebst allem Zubehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tenanteil ab sofort preiswür-
dig zu vermieten. Anfrag. bei Hans
Matschegg, Marburg, dortselbst.

Geschäftslokal
sogleich zu vermieten. Anfrage
Schulgasse 4. 4 68

**Geschäfts-
Praktikant**
wird aufgenommen. Anzuzug.
in der Bew. d. B. 4455

Gelddarlehen
zu 4 bis 6% von 200 R. aufwärts
mit und ohne Bürgen, gegen 4 R.
Monatsraten, für solb. Personen
jeden Standes, rasch und diskret
effektiviert Philipp Feld, Bank- und
Börsen-Bureau, Budapest, II, Kato-
cziut Nr. 71. Auskunft gratis und
franko. 4441

Prima Äpfel
kauft jedes Quantum
A. Himmler
Marburg, Blumengasse.

80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühlampen, stoßfest und bestleuchtend. Alleinvertretung Max Macher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Erzieherin

Kindergärtnerin, Sonne, mit und ohne Sprach- und Musikkenntnissen, Französin, Engländerin, wird jederzeit prompt und gewissenhaft plaziert. Mme. Farago Franziska, Budapest 5., Nagylorona utca 3. 3142

Gewissenhaften

Klavierunterricht

erteilt Konservatoristin. Anfrage in der Verm. d. Bl. 4468

Wohnungen

schöne, sonnseitige im Barterre in Neubau mit 2 Zimmer, Küche, abgeschlossen, sind samt allen per Monat zu 34 Kronen, mit 3 Zimmer im 1. und 2. Stock, abgeschlossen, samt allen per Monat zu 41 Kr., mit 1 Zimmer, Küche, Speis, samt allen per Monat 21 Kr. zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Josef Metzger, Mozartstraße 59 4416

Großes möbliertes

Zimmer

sonn- und gassenseitig, mit separatem Eingang ist sogleich an 1 od. 2 Herren zu vermieten. Grabengasse 4, 1. St. 4492

Familien-Zinshaus

in jedem Stadtteil eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzufragen Nagylstraße 19, 1. Stock. 3036

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vorzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnungen mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör

1 Garçonzimmer, 1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwischel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telefon Nr. 18.

Grundbesitz

zu verkaufen, sehr geeignete Bauplätze, auch für Geschäftshaus, zwischen Bezirks- und zwei Gemeindeftraßen gelegen, neben Kirche und Volksschule in Graustaden, 35 Minuten von der Stadtgrenze Marburgs entfernt, bestehend aus 2 Ackerparzellen circa 12 960 qm Flächenraum. Anfragen in der Verwaltung des Blattes. 4232

Große Werkstätte

sonnseitig, trocken, samt Vorraum und Dachboden unter einem Dache, großem Lagerplatz für verschiedene Geschäfte geeignet, auch als Magazin verwendbar, ab 1. Oktober, Reiser-gasse 23. 4034

Keller

zu vermieten. Kasinogasse 3.

Wep frische Kinder Nahrungsmittel
billig kaufen will, gehe zur Drogerie
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Nagylstraße 19, 1. Stock. 1487

STAMPIGLIEN
JEDER ART
K. KARNER
GRAVEUR
MARBURG, BURGASSE 3

Schöne Wohnungen

mit Partett, aus 3, 2 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer, preiswürdig ab 1. September zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorst., Eisenstraße 10. 956

Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2. 1692

Grosses Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanzlei besonders geeignet, ist sofort zu vermieten, S. Billerbed, Herrengasse 29. 3895

Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Verm. d. Bl. 2664

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt 2.60
weiße Schleißfedern . . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdaunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserflaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem Mantling, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Schöner Jagdwagen

(engl. Breal) ist wegen Raumman-gel billigst zu verkaufen. Nagylstraße 19, 1. Stock. 2951

Geprüfte Lehrerin

erteilt Nachhilfe in allen Volksschulgegenständen. Anfrage in der Verm. d. Bl. 4219

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium



Kratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52585.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.



D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Telephon 116

Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,
Echtes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenkranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität **Abendgebäck** Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27 **C. PICKEL** **Blumengasse 3**

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriechkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Leinölfirnis

doppelgelocht, garantiert echt, offeriert mit K. 1.20 per Kilo bei Abnahme von 5 Kilo aufwärts 4233

Hans Andraschitz

Eisenwaren- u. Baumaterialien-Geschäft, Marbg., Schmidplatz 4.

Sauerkraut!

eigene Erzeugung, bekannt beste Qualität, bei Hans Sirtl, Hauptplatz 4394

Bauplätze 4590

im schönsten, ruhigen, staubfreien Viertel der Stadt, in der Nähe sämtlicher größeren öffentlichen Anstalten, für Baumeister besonders geeignet, sind sehr preiswert abzugeben. Anzufragen aus Gefälligkeit Spezeriegeschäft Herrng. 46.

Echte Krainer-Würste, Prima Delicateß-Sauerkraut

fein und lang geschnitten, anerkannt beste Qualität. Alex. Wylil, Herrngasse 46. 4406



Fahrkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung. Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV. Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Bei Störungen wirkt Kamillenbalsam „Kamillol“ absolut schmerz- u. krampfstillend, beruhigend u. d. monatl. Störung der Berufstätigkeit wofür. behebend. Preis p. Flasche K. 2.— Erhältl. i. Apotheken. Versandstelle Dr. Banholzer'schen Fernia-Präparate, München 15.

GROSSE-Modenwelt

1 1/2 K Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen

Abonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl. Farbenprächtige Kolorite. Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W

Achten Sie genau auf Titel-

1 Zimmer

mit Küche sofort zu vermieten. Anzufragen beim Hausmeister Tegethoffstraße 44. 4533

Mehrere Wohnungen

samt Zugehör sind sofort zu vermieten. Duchatschgasse 15. Anzufragen im Geschäft. 4559

Nett möbliert. Zimmer

zu vermieten. Schmidberggasse 35, Villa Schmidt. 4482

Lüchtige Verkäuferin

mit guter Schulbildung, beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen. Jene, die des Nähens kundig, wird vorgezogen. Anträge mit Angabe der Referenzen unter Chiffre „Lüchtig und Verlässlich“ an die Werm. d. Bl. 4534

Fräulein (Anfängerin) mit einjähr. Buchhaltungs- und Handelskurs und Kenntnis des Maschinenschreibens u. der Stenographie wünscht baldigst in einem Geschäft od. Büro unentgeltlich zu praktizieren. Gest. Anträge unter „Unentgeltlich“ a. die Werm. d. Bl. 4523

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie im großstädtischen Warenhaus ersten Ranges

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock. Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K. Klub-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120. Moderne Nischenredenz m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38. Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw. Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos. Okkasionen-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.— poliertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufschubbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachttisch, Waschtische 5 K., Matratzen, Einsätze K. 8.50, Doppelchiffonär, Schubladen 28 K, Küchentrebenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufschubbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreibtische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Stredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

32 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

32 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14

32 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14



Spezialabteilung für Elsen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturm“. Alleinige Fabriksniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einlege aus bestem, steirischen Stahl Draht in allen Größen 8 K. 50 H. Eisengitterbetten, geneigt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messingbetten mit Einlage 70 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzverband. Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelfataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: reizende Neuheiten.

Freie Besichtigung.

Keln Kaufzwang.



Amateur-Photographen

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigst in der

Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

Häuschen

zu verkaufen. Anzufragen Bis- markstraße 7 in Pöbersch bei Marburg. 4528

Kuhdünger

zu verkaufen. Mühlgasse 17. 4568

Schöne Wohnung

sonnseitig, 3 Zimmer u. Zugehör ab 1. November zu vermieten. Schillerstraße 6, 1. St. 4519

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzüglliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in

Herrenschube, Damenschube,

Mädchenschube.

Knabenschube, Kinderschube.



Eleganteste Ausführung.

Niederlage und Alleinverkauf bei

Gustav Pirchan in Marburg.

Trockene Eschenpfosten

für Wagner hat abzugeben **Johann Nasborschet**, Gastwirt in Progerhof. 4604

2 bis 3

Geflügelputzer

werden aufgenommen bei **Sebastian Scherrer**, Marburg.

Jeden Samstag früh sind hausgemachte

Leberwürste

zu haben bei 4582

Franz Schutschek, Herrengasse 5.
Postversand nach allen Richtungen.

Hotel Mohr, Marburg.

Heute Donnerstag 7 Uhr abends

Großer Wurstschmaus

von hausgemachten Blut-, Leber- und Bratwürsten.

Gleichzeitig erlaube ich mir bekanntzugeben, daß fernerhin und zwar jede Woche am **Mittwoch** und **Samstag** frischgemachte Hauswürste jeder Art zu haben sind.

Heins Gastwirtschaft „Schießstätte“
am Stadteich.

Samstag den 12. Oktober

großer Geflügel-Schmaus

Gansel, Enten, Brathühner und Bachhühner.
Schrammel-Quartett.
Anfang 5 Uhr.

Um freundlichen Besuch bitten
Hugo und Regina Hein.

Freitag den 11. Oktober abends 7 Uhr

Großer Spanferkelschmaus!

im Gasthof zum schwarzen Adler.

Die ergebenste Einladung macht
P. und M. Tscharre. 4621

An die Kaufmannschaft Marburgs.

Samstag den 12. Oktober um 8 Uhr abends findet im **Hotel Mohr** (Hofsalon) anlässlich der bevorstehenden Gemeinderatswahlen eine dringliche Besprechung betreffs Aufstellung der Kandidaten statt. Es ist Pflicht eines jeden Kaufmannes, zu erscheinen. 4622

Karl Worsche, Kaufmann.

Wer irgendeine Versicherung,

sei es Feuer, Unfall, Einbruch, Gastpflicht oder Leben vorzuziehen abschließen will oder solche Geschäfte vermittelt, wolle sich gefälligst **Wittrichhofgasse 24** (Kanzlei) anfragen. 4627

Gelegenheitskauf.

Eine gut erhaltene Gemischtwarenhandlung-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen: **Werktstättenstraße 2**, Brunnhof.

Werkstätte

geeignet für einen Tischler, Wagner, Maler, wäre zu vermieten. **Trlesterstr. 79**. 4561

Schönes Haus

mit 2 Zimmer und Küche zu verkaufen. Anzufragen **Fraustaudnerstraße 59**.

Wohnung

im 1. Stock, mit großem Zimmer, Balkon und Küche und Gartenanteil ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen **Kärntnerstr. 56**. 4487

Frische Weintrebern

direkt von der Presse werden billigst abgegeben bei **Karl Pfeil**, Weinkellerer, Marburg-Leitersberg. 4605

Lüchtige Verkäuferin

beider Landessprachen mächtig mit guten Zeugnissen sucht dauernden Posten. Gest. Antr. erbeten unter **N. P. 25** an die **Verw. d. Bl.** 4608

Heu

in schöner Qualität kauft bestens **Heinrich Lauer**, Getreidegeschäft in **Gratz**, **Radefststraße 19**. **Telephon Nr. 492**. 4610

4 1/2 Kilo garantiert echten

Schleuderhonig

und Dose **N. 8**. — bei **Haus Toplat** in **Furfschitzen** bei **Pettau**. 4614

Warnung!

Wir **Anton** und **Therese Meichenitsch**, Hausbesitzer in **Thesen 24** warnen hiermit jedermann, unserer Tochter **Josefa Meichenitsch** weder Geld noch Geldeswert zu verabsorgen, da wir für nichts Zahler sind. **Anton u. Therese Meichenitsch**. 4612

Gingutes Klavier

ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen beim **Klavierstimmer Josef Kanzer**, **Eisenstraße 6**. 4612

Verzinsbarstes

Haus

in **Marburg** sofort zu verkaufen. **Monatzzins 240 K.** **Preis 27.000 K.** **Briefe unter Chiffre „11168“** an die **Verw. d. Bl.** 4606

Eine sehr gut gehende

Greislerei

alter Posten, ist wegen Abreise sofort zu verkaufen. Adresse in der **Verw. d. Blattes**. 4611

1400 Liter

Pickerer-Riesling

Jahrg. 1911 sind zum Preise von **K. 1.20 p. Lit.** abzugeben. **Weingutsverwaltung F. G. Jäger**, **Lembach** bei **Marburg**.

Verloren

Goldring mit **rotem Stein** am **6. d.** in **Verlust** geraten. Gegen sehr gute **Belohnung** zwischen **1 u. 2 Uhr** nachm. und **halb 7 Uhr** abends abzugeben **Magdstraße 19**, **3. St.**, **Tür ohne Nr.** 4587

Kaufe

alte Bücher **besserer Autoren**, von **1—2 Uhr** **Tegetthoffstraße 33**, **Hofgebäude**, **1. Stock** links. 4616

Schöne Wohnung

mit **2 Zimmer** und **Zugehör**, ruhige Lage, sehr **freundlich** ist **sofort** zu vermieten. **Exerzierplatz 1**. 4617

Kisten

klein und **groß**, **billig** zu verkaufen bei **Flich Em.**, **Konditorei**, **Herrengasse 38**. 4589



Tournée internationale.

Morgen **Freitag** den **11. Oktober** im unteren **Konzertsaal** des **Kasinogebäudes**

Kassaeröffnung 7 Uhr

Anfang 8 Uhr

Ben-Sadi!

Weltberühmte Experimente auf dem Gebiete der orientalischen Zauberei und höheren Salon-Magie

Die Wunder des schwarzen Kabinetts.

Sensation. Tagesgespräch.

Pitti Katisha

in ihren orig. japanischen Experimenten.

Nur 1tägliches Gastspiel.

da telegraphisch nach **Triest** ins **Politeama Rosetti** verpflichtet. **Preise der Plätze: Zerklesitz 3 K.** **Tischitz 2 K.**

Samstag den **12. Oktober** nachmittags, **Beginn 4 Uhr**

große Kinder- und Familien-Vorstellung!

Preise der Plätze: Zerklesitz K. 1.40, **Parkettsitz K. 1.—**, nur **Sesselreihen**. **Kinder die Hälfte.**

Vorverkaufskarten für beide Vorstellungen im **Kasino-Konzertsaal** erhältlich. 4623



Trauerwaren

Hüte, **Sohösse**, **Jackets**, **Paletots**, **Blusen** und **Unterröcke** in **grösster Auswahl** bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Möbl. Zimmer

ist an **1 oder 2 Herren** samt **Berpflung** zu vermieten. **Bürgerstraße 6**, **2. Stock**. 4616

Reine Möbel

sind zu verkaufen: eine **harte** und eine **weiche** **Schlafzimmer-Einrichtung** nebst **anderen Möbelstücken**, **1 Teppich** samt **Druckbilder**. Anzuf. **Lutherergasse 11**, part. 4602

Geschäftsdiener

wird aufgenommen bei **Haus Thür**, **Drogerie**, **Marburg**, **Herrengasse**. 4619

Salon- oder Herrnzimmer-Luster

für **Gas**, **dreiarig**, **tadellos** erhalten, **preiswert** zu verkaufen. Näher. bei **Installateur Swoboda**, **Lutherergasse**. 4598

Klavier

ist wegen **Abreise** **billig** zu verkaufen. **Kaiserfeldgasse 21**, **3. Stock**, **Tür 4**. 4600

Wohnung

2 Zimmer samt **Zugehör**, **sonnseitig** und ein **unmöbliertes Zimmer** ist zu vermieten. **Schmidplatz 6**. 4599

Zwei Strickmaschinen

billig zu verkaufen. Anzufragen. **Neudorf 33**. 4607

Suche ein besseres

Mädchen

das **häusliche Arbeiten** verrichtet, **tüchtig** im **Nähen** ist und die **Aufsicht** über **größere Kinder** übernimmt. **Zuschriften** unter **„Fleißig“** **bahnpostlagernd** **Marburg**. 4511

Krautschneider

empfiehlt sich. **Reiserstraße 6**. Eine **Karte** genügt. 4600

Maulwurf-Felle

Kansen und **erfuchen** um **Zusendungen**. 4594 **Joseph Einstein** und **Söhne**, **Göppingen (Württ.)**